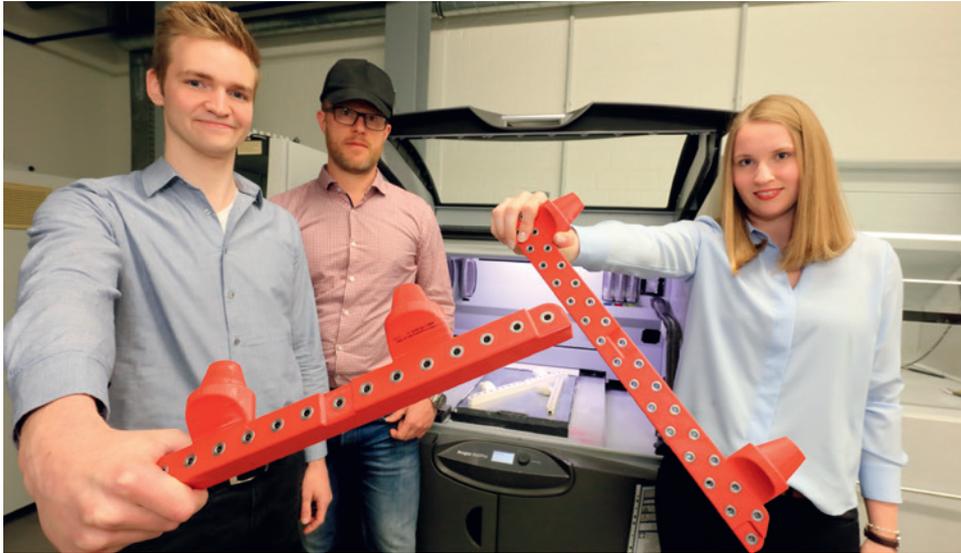


# Schneemann ade

**Mechatronik-Student Andreas Fichna entwickelt 3D-Druck-Bohrschablonen für die Montage des A350-Seitenleitwerks.**



Andreas Fichna (links), Praktikumsbetreuer Sebastian Ebeling und Yvonne Bückler mit den Bohrschablonen aus dem 3D-Drucker.

**Mehrere hundert Löcher** werden für die Niete gebohrt, die die Rippen eines A350-Seitenleitwerks mit den Rippenanschlusswinkeln und diese wiederum mit dem Holmen verbinden. Ein simpler Bohrbock diente den Mitarbeitern bislang als Hilfe, um die Bohrungen korrekt zu setzen. Die Stabilität dieses Werkzeugs ließ allerdings zu wünschen übrig, zugleich schränkte es die Sichtbarkeit ein. Die Folge: gelegentlich schiefe Bohrungen und der ein oder andere „Schneemann“. So werden Doppellöcher genannt, die entstehen, wenn neben der Vorbohrung ein zweites Loch gebohrt wird.

**Im Rahmen** eines zehnwöchigen Praktikums widmete sich Mechatronik-Duali

Andreas Fichna der Lösung des Bohrproblems. Seine Idee: eine Bohrschablone aus dem 3D-Druck, die bereits die passenden Bohrbuchsen enthält und mit Schraubheftern am Bauteil befestigt wird.

**Zwei Wochen lang** arbeitete Andreas Fichna in der Produktion. Er hat sich die Bohrschritte angeschaut, Daten aufgenommen und mit den Kollegen in der Fertigung gesprochen. Anschließend hat er sich mit dem Engineeringteam und seinem Praktikumsbetreuer Sebastian Ebeling daran gemacht, verschiedene Prototypen herzustellen. Der Clou der Bohrschablonen: ein integrierter Absaugkanal. Während bislang ein Mitarbeiter mit Bohrbock und Bohrer hantierte, hielt ein zweiter den

Sauger, um den anfallenden CFK-Staub direkt aus der Umgebungsluft zu entfernen. „An die neuen Schablonen kann der Absaugschlauch direkt angeschlossen werden“, sagt Andreas Fichna. Das spart Zeit und Kosten. Nach Tests am Bauteil, die er in Absprache mit Tooling Quality durchführte, wählte er die effizienteste Variante aus und bestellte die Bohrschablonen. Für die zwei Montagelinien wird es jeweils einen kompletten Satz mit 30 verschiedenen Bohrschablonen für die unterschiedlichen Rippenanschlusswinkel geben.

**In die nach und nach** aus dem 3D-Druck eintreffenden Werkzeuge bringt Yvonne Bückler, duale Verbundwerkstoff-Studentin, die Bohrbuchsen ein. Anschließend testet sie die Schablonen noch einmal und schreibt eine SOI (Standard Operation Instruction), bevor sie schließlich auf ihren Platz in den Shadowboards in den Regalen am Arbeitsplatz wandern werden – und den Kollegen den Arbeitsalltag erleichtern.

## Gesundheitstipp

Herzhaftes Lachen verbessert unsere Immunabwehr. Es stärkt zudem die Funktion der Lunge und kräftigt das Herz- und Kreislaufsystem. Gesichts- und Bauchmuskeln sowie das Zwerchfell werden beim Lachen entspannt. Und wer viel lacht, fühlt sich besser, denn beim Lachen wird vermehrt Serotonin, das Wohlfühlhormon, ausgeschüttet.

Also besser öfter mal lachen!



**Achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund!**  
Dr. Ute Sielken

## Blick hinter die Kulissen

**172 Jugendliche hatten sich für den von der Ausbildung organisierten „Girls' and Boys' Day“ bei Airbus in Stade beworben – aus Kapazitätsgründen erhielten nur 50 von ihnen eine Zusage.** Kurzerhand entschieden HR und Werkleitung daraufhin, allen Jungs und Mädchen, denen eine Absage erteilt worden war, einen zweiten Weg in das Airbus-Werk zu öffnen. Wer keinen der begehrten Plätze ergattern konnte, bekam die Möglichkeit, seine Mutter oder seinen Vater einen Tag lang bei der Arbeit zu begleiten. 69 weitere Jugendliche ergriffen die Chance, den Girls' and Boys' Day bei Airbus in Stade zu verbringen.

**Eine von ihnen** war Lisanne Scheuch, die ihren Vater Christian Scheuch beim Lackieren sowie dem Malen und Dichten der A330-Seitenleitwerke in Halle 40 unterstützte und einen Einblick in den Produktionsalltag

bekam. „Es ist hart, um 4.30 Uhr aufzustehen“, sagte die Gymnasiastin aus Bremerförde. Pünktlich um 5.45 Uhr trat sie an der Seite ihres Vaters die Schicht an und stellte beim Abkleben und Maskieren der Buchsen an den Längskraftbeschlägen und beim Kitten der Servos im Seitenleitwerksturm ihr handwerkliches Geschick unter Beweis. Gleichwohl sieht die 14-Jährige, die sich sehr für Technik und die Abläufe in einem großen Industrieunternehmen interessiert, ihre Zukunft eher in einem Büro als in einer Produktionshalle. Mathe gehört in der Schule zu ihren stärksten Fächern. „Womöglich könnte ein duales Studium das Richtige sein“, sagte ihr Vater. Ein Praktikum im nächsten Schuljahr soll weitere Orientierung bieten. „Ich habe ja noch viel Zeit“, sagte Lisanne Scheuch – und genoss erst einmal den Blick hinter die Kulissen bei Airbus.



**Teamarbeit:** Lisanne Scheuch hat ihren Vater Christian Scheuch beim Lackieren, Malen und Dichten unterstützt.

# Highlights



**Industrie-Netzwerk:** Werkleiter Kai Arndt begrüßte im Mai Dow-Werkleiter Dieter Schnepel (links) und AOS-Geschäftsführer Volker Richter (rechts), um sich über aktuelle Herausforderungen für Management und Produktion auszutauschen. Anschließend zeigten Kai Arndt und seine Assistentin Mona Hoffmann ihren Gästen den hohen Automatisierungsgrad in Einzelteilfertigung und Montage und gaben einen Eindruck von der Bedeutung der CFK-Technologie am Standort.



**Dialog:** Bei seinem Besuch in Stade hat sich Robert Nardini (ES) ein Bild von der Fertigung der A350 XWB gemacht und sich intensiv mit den Stader Plant Engineering-Teams (ESTS / PET) und den A350 Wing Upper Cover Engineering-Teams (ESTV / DO) ausgetauscht. Das Werk Stade sei ein sehr gutes Beispiel für die effiziente und konstruktive Kooperation von Fertigung und Entwicklung in allen Fachbereichen, betonte Robert Nardini im Anschluss.



**Elterninfo-Tag:** 41 neue Auszubildende und Duale Studenten, die im August ihre Ausbildung bei Airbus starten, besuchten mit ihren Eltern die Berufsausbildung und das Werk Stade. Die rund 110 Gäste erhielten Informationen rund um den Ausbildungsbeginn und nahmen an einer Führung durch die Ausbildung und das Werk teil. Im Anschluss gab es in der Kantine die Möglichkeit, erste Kontakte zu Ausbildern, Auszubildenden und Studenten zu knüpfen.



**Erfolgreicher Abschluss:** Werkleiter Kai Arndt gratulierte den Absolventen des Dualen Studiums „Bachelor of Engineering Mechatronik“ Ende April und übergab Phyllis Celina Walter, Mathias Pölker, Jan Deden und Simon Tiedemann (von links) ihre Zeugnisse. „Gut ausgebildete Leute sind wichtig, um konkurrenzfähig zu bleiben“, sagte er. Die Praxiserfahrung im Unternehmen zeichne sie gegenüber Absolventen externer Hochschulen aus. Alle vier wurden übernommen.



**Technologie:** Ende April haben Werkleiter Kai Arndt, Airbus-Deutschland-Geschäftsführer Dr.-Ing. Klaus Richter, CTC-Geschäftsführer Prof. Dr. Axel Herrmann und Airbus-Experte Peter Sander (von links) das 3D-Druckzentrum für Composite-Werkstoffe im CTC offiziell eröffnet. In dem „3D-Hub“ werden ab sofort Methoden und Anwendungen für den gewichtsparenden Druck von Kohlenstofffasern in Kombination mit thermoplastischem Kunststoff entwickelt und erprobt.



**Messe-Auftritt:** Das Stader Airbus-Werk präsentierte sich mit einem Stand bei der 27. Auflage der Messe „Stade aktuell“. Zehn Auszubildende und 15 Mitarbeiter informierten die Besucher der vorerst letzten Messe dieser Art über die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung bei Airbus und stellten die Werkstrategie vor. Auch Werkleiter Kai Arndt und Stades Bürgermeisterin Silvia Nieber schauten an Infostand und Kickertisch vorbei.